



WETTER



Suche

GO &gt;

NEWSLETTER | PRINT ABO

## RUBRIKEN

Immobilien  
Kfz  
Karriere  
Partnersuche

## RESSORTS

News/Home  
Business  
Politik  
Kultur&Medien  
> Tech&Science  
  Telecom  
  Internet  
  Tech-Mix  
  IT-Business  
  UMTS-Special  
  Science-News  
Chronik  
Sport&Motor  
Reise&Freizeit

## MEINUNG

## SPECIALS

Wein  
Rechtspanorama  
Uhrenjournal  
Students  
Spectrum  
Ballkalender

## WETTER

## ARCHIV

## FEATURES

English Edition  
Gesamtübersicht  
Textversion  
Wireless  
Hyperlinks  
Newsletter  
Livecams

## LESERSERVICE

Abonnement  
Presse-Club  
Wortanzeigen

## MEDIADATEN

Online  
Print

## Anonym: Spurlos im Netz surfen

VON ANDREAS GROTE (HighTechPresse) 20.10.2003

**Mit dem "StealthSurfer" – einem USB-Stick mit integriertem Web-Browser – bleiben Surfspuren geheim.**



Anonym Surfen | (c) Hersteller

Mit dem privaten Surfen am Arbeitsplatz ist das so eine Sache. Solange die Arbeit und die Sicherheit des Computernetzwerks nicht darunter leidet, haben die meisten Chefs nichts gegen das gelegentliche Abrufen und Versenden privater eMails oder einen Blick auf die aktuellen Aktienkurse des eigenen Depots. Doch richtig privat ist das nicht, denn jede Aktivität und besuchte Seite im Web hinterlässt eine ganze Reihe von Spuren auf der Festplatte des Büro-PCs. Jeder, der Zugang dazu hat, kann dadurch zufällig oder absichtlich die eigenen Surfgewohnheiten ausspähen.

ANZEIGE

## ARTIKEL FEATURES

- Ihre Meinung
- Artikel versenden
- Newsletter bestellen
- Printversion

## OFFICE 2003

### DAS NEUE BÜROPAKET

**Office 2003:** Arbeiten mit mehr System

**Onenote:** Notizen wie auf dem Papier

**Outlook:** Rundum erneuerter Infomanager

### Gates: Geliebt, gehasst



## WEITERE ARTIKEL

- ▶ "Sober" tarnt sich als Inländer
- ▶ "Mimail.C" infiziert massenhaft PCs
- ▶ E-Mail-Leserbriefschreiber bleibt anonym
- ▶ US-User löschen Musik-Files
- ▶ Microsoft hat Viren-Autoren im Visier

## Suchen Sie dort, wo Sie auch finden!

Finden Sie alle österreichischen  
Unternehmen im Firmen A-Z der  
Wirtschaftskammern Österreichs:  
[firmena-z.wko.at](http://firmena-z.wko.at)



Der „StealthSurfer“ soll hier Abhilfe schaffen. Es handelt sich hierbei um einen handelsüblichen USB-Memorystick, auf den der Hersteller eine modifizierte Version des etablierten Netscape Internet Browsers aufgespielt hat. Zum Surfen wird der Stick an einen freien USB-Port des Büro-PCs eingesteckt und der Browser auf dem mobilen Speicher gestartet. Anstatt nun verräterische Daten wie den Verlauf der zuletzt angesurften Websites, temporäre Internetdateien und Cookies auf der Festplatte des Computers zu speichern, schreibt der Spezialbrowser alle anfallenden Daten direkt auf den USB-Stick. Ist die private Internetsitzung beendet, wird der Stick wieder herausgezogen und alle Daten befinden sich auf dem externen Datenträger.

Rund 50 US-Dollar kostet der Stick in der 64 MB-Variante, 130 US-Dollar mit 256 MB Speicher. Mit dem „StealthSurfer“ lässt sich natürlich auch im Internet-Café oder an jedem anderen PC die Privatsphäre wahren. Da auch die eigenen Favoriten-Websites auf dem Stick abgelegt werden, hat man so seine oft besuchten Adressen stets mit dabei. Sollte der Stick verloren gehen oder gestohlen werden, so schützt ein Passwort davor, dass die eigenen Daten von Unbefugten ausgelesen und missbraucht werden. Einziger Wermutstropfen: den „StealthSurfer“ gibt es noch nicht in Europa, sondern er wird nur innerhalb der USA verschickt.

Aber auch ohne „StealthSurfer“ gibt es gute Alternativen, keine Surfspuren zu

hinterlassen. Aufwendig und nichts für Vergessliche ist die Möglichkeit, per Voreinstellung im Browser den Verlauf und temporäre Internetdateien nach jeder Internet-Sitzung entweder automatisch oder manuell zu löschen und das Anlegen von Cookies von vornherein deaktivieren zu lassen.

Doch damit werden nicht alle Spuren verwischt, die beim Surfen auf der Festplatte gespeichert werden und die auch der „StealthSurfer“ nicht verhindern kann. Darauf achtet beispielsweise das Programm „WinSweep“. Es löscht nicht nur Verlauf, temporäre Internetdateien und Cookies, sondern auch die Suchliste in Tauschprogrammen wie KaZaa, die Liste der zuletzt geöffneten Dateien in den Dateiauswahldialogen des Systems und in Microsoft Office, die zuletzt im Windows Media Player und im Real Player geöffneten Dateien und reinigt zudem noch den Papierkorb.

#### Infos im Web:

[www.stealthsurfer.biz](http://www.stealthsurfer.biz)

[www.winsweep.de](http://www.winsweep.de)

---

top ↗

zur Ressort - Übersicht →

#### ARTIKEL - FEATURES

 Ihre Meinung

 Artikel versenden

 Newsletter bestellen

 Printversion

#### LESERBRIEFE

**Beitrag posten>>**

Von **Firewall** am Montag, 20.10.03 um 13:21

#### **es ist lediglich...**

eine gut konfigurierte Firewall auf einem Internet-Server notwendig, um dort alle Schritte der User im Firmennetz mitzuloggen und entsprechend wieder auslesen zu können. Jeder Arbeitsgeber hat das Recht, diese Logfiles jederzeit einzusehen...


 Auf diesen Beitrag antworten

---

Von **proxy** am Sonntag, 19.10.03 um 02:48

#### **und übrig**

bleiben nur mehr die logs am firmenproxy :-))

 Auf diesen Beitrag antworten

[HOME](#) | [BUSINESS](#) | [POLITIK](#) | [KULTUR&MEDIEN](#) | [TECH&SCIENCE](#) | [CHRONIK](#) | [SPORT&MOTOR](#) |

[Feedback](#) | [Privacy](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Mediadaten](#)

**diepresse.com**

[zurück](#) | [drucken](#)

---

**20.10.2003 - Tech&Science / Internet**

## **Anonym: Spurlos im Netz surfen**

Mit dem "StealthSurfer" – einem USB-Stick mit integriertem Web-Browser – bleiben Surfspuren geheim.

Mit dem privaten Surfen am Arbeitsplatz ist das so eine Sache. Solange die Arbeit und die Sicherheit des Computernetzwerks nicht darunter leidet, haben die meisten Chefs nichts gegen das gelegentliche Abrufen und Versenden privater eMails oder einen Blick auf die aktuellen Aktienkurse des eigenen Depots. Doch richtig privat ist das nicht, denn jede Aktivität und besuchte Seite im Web hinterlässt eine ganze Reihe von Spuren auf der Festplatte des Büro-PCs. Jeder, der Zugang dazu hat, kann dadurch zufällig oder absichtlich die eigenen Surfgewohnheiten ausspähen.

Der „StealthSurfer“ soll hier Abhilfe schaffen. Es handelt sich hierbei um einen handelsüblichen USB-Memorystick, auf den der Hersteller eine modifizierte Version des etablierten Netscape Internet Browsers aufgespielt hat. Zum Surfen wird der Stick an einen freien USB-Port des Büro-PCs eingesteckt und der Browser auf dem mobilen Speicher gestartet. Anstatt nun verräterische Daten wie den Verlauf der zuletzt angesurften Websites, temporäre Internetdateien und Cookies auf der Festplatte des Computers zu speichern, schreibt der Spezialbrowser alle anfallenden Daten direkt auf den USB-Stick. Ist die private Internetsitzung beendet, wird der Stick wieder herausgezogen und alle Daten befinden sich auf dem externen Datenträger.

Rund 50 US-Dollar kostet der Stick in der 64 MB-Variante, 130 US-Dollar mit 256 MB Speicher. Mit dem „StealthSurfer“ lässt sich natürlich auch im Internet-Café oder an jedem anderen PC die Privatsphäre wahren. Da auch die eigenen Favoriten-Websites auf dem Stick abgelegt werden, hat man so seine oft besuchten Adressen stets mit dabei. Sollte der Stick verloren gehen oder gestohlen werden, so schützt ein Passwort davor, dass die eigenen Daten von Unbefugten ausgelesen und missbraucht werden. Einziger Wermutstropfen: den „StealthSurfer“ gibt es noch nicht in Europa, sondern er wird nur innerhalb der USA verschickt.

Aber auch ohne „StealthSurfer“ gibt es gute Alternativen, keine Surfspuren zu hinterlassen. Aufwendig und nichts für Vergessliche ist die Möglichkeit, per Voreinstellung im Browser den Verlauf und temporäre Internetdateien nach jeder Internet-Sitzung entweder automatisch oder manuell zu löschen und das Anlegen von Cookies von vornherein deaktivieren zu lassen.

Doch damit werden nicht alle Spuren verwischt, die beim Surfen auf der Festplatte gespeichert werden und die auch der „StealthSurfer“ nicht verhindern kann. Darauf achtet beispielsweise das Programm „WinSweep“. Es löscht nicht nur Verlauf, temporäre Internetdateien und Cookies, sondern auch die Suchliste in Tauschprogrammen wie KaZaa, die Liste der zuletzt geöffneten Dateien in den Dateiauswahldialogen des Systems und in Microsoft Office, die zuletzt im Windows Media Player und im Real Player geöffneten Dateien und reinigt zudem noch den Papierkorb.

### **Infos im Web:**

[www.stealthsurfer.biz](http://www.stealthsurfer.biz)